1. W. 144.409

Kammer
am Attersee.

den 8 Juni 1876.

Lieber Ferdinand! Lotheissen

Heute ist zwar nicht viel zu
melden, aber du hörst doch gerne
das Wenige was wir zu sagen
haben. Gestern war ein Gewitter
in Sicht, doch hatten wir nur
bewegtere Luft u. schönes Schauspiel,
keinen Regen. Wir saßen lange
im Pavillon, der über dem Wasser
gebaut ist und ließen uns durchblasen.
Nachher wollen wir baden im
See, ich bin sehr begierig, wie mir
das bekommen wird. Allgemein
ist der Jammer, um die Koffer, denn
wir haben nichts zu thun! nichts
zu lesen! Manchmal, besonders

Nachts, überkommt mich ein Schrecken
sie könnten von den Spaditeur gestochen
sein, am Tag lache ich wieder aus.
Gestern sagte mir die Försterfrau: „Wie
Sie die Alten herauf kamen, sagt' ich gleich:
die Frau gefällt mir, die kann doch
gehen, es gibt's welche, die haben alle
Kraft da hinten." Wie war denn der
Abend bei Bertha? Es ist ein sehr
eigenes Gefühl nur mit Kindern
zu sein, wenn sie auch vernünftig
sind. Unser Geplauder nach Tisch und
Abends fehlt mir gar sehr.
Sophie hat an Hartmann geschrieben.
d. h. u. Georg an Ludo. = Ludo Hartma
Es sind Menschen hier, doch
merkt man sie nicht, wenn der
Doctor sich nicht um uns bemühte,
wären wir ganz ungestört. Ich bin
begierig, wer es länger aushält, er

seine Höflichkeit, oder ich meine Kälte.
Lebe wohl, Sophie wartet aufs Brod.
Deine Luise.

Luise Lotheissen,
geb. Thudichum

ER STADTBIBLIOTHEK